

WOLFGANG

GLAUCHE

**VORTRÄGE FÜR**

**DIE LOGE**

WOLFGANG  
GLAUCHE  
**VORTRÄGE FÜR  
DIE LOGE**

**Wolfgang Glauche**

# **Vorträge für die Loge**

**Books on Demand**

# Inhalt

## [Vorwort](#)

## [Kleine Preußische Reminiszenzen](#)

[Vortrag von Bruder Wolfgang Glauche](#)

## [Die Geschichte des Becherovka](#)

[- Einst Karlsbader Becherbitter genannt -](#)  
[Vortrag von Bruder Wolfgang Glauche](#)

## [Die Heilsarmee](#)

[Vortrag von Bruder Wolfgang Glauche](#)

## [Der Riesling](#)

[Vortrag von Bruder Wolfgang Glauche](#)

## [Napoleons polnische Legion](#)

[Vortrag von Bruder Wolfgang Glauche](#)

## Vorwort

**B**esonders von totalitären Systemen wurden und werden Logenvereinigungen argwöhnisch beäugt, unterdrückt und verfolgt, denn Diktaturen haben vor nichts mehr Angst, als vor unabhängigem eigenständigem Denken. In unserer jüngsten Vergangenheit war dies im Dritten Reich und in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) der Fall. Mitglieder von Logen wurden kriminalisiert, inhaftiert, in Konzentrationslager gesteckt und auch hingerichtet. Diesen Repressalien war auch der Druiden-Orden ausgesetzt. Von den Nationalsozialisten wurde der Orden 1935 zur Selbstauflösung gezwungen. Nachdem der Orden nach 1945 in Berlin wiedererstandener war, wurde er 1953, nach den Ereignissen des 17. Juni, von den Machthabern in der DDR aufgelöst und verboten. Die immer wieder gegen Logenvereinigungen erhobenen Verdächtigungen und Vorurteile wurden in diesen Zeiten verstärkt, geschürt und als Vorwand für Verfolgungen benutzt. Die Auswirkungen sind noch immer spürbar. Man denke nur daran, dass Logen immer wieder der Geheimbündelei verdächtigt werden. Dabei ist es doch ganz einfach, sich vom Gegenteil zu überzeugen. Wer ergründen möchte, ob an diesen Vorwürfen etwas dran ist, kann sich doch um die Aufnahme in einen Orden bewerben und beitreten. Er wird dann sehr schnell feststellen, wie haltlos derartige Anwürfe sind.

Der Druiden-Orden ist ein 1781 in London gegründeter Männerbund, dem jeder erwachsene, ehrbare, unbescholtene Mann beitreten kann, der sich dem Streben nach Bruderliebe, Wohltätigkeit, Gerechtigkeit und Sittlichkeit anschließen möchte.

Meyers Konversationslexikon beschrieb vor 115 Jahren den Orden so:

»Druidenorden, eine nach den alten keltischen Priestern sich benennende geheime Gesellschaft mit freisinnig-toleranten Grundsätzen, welche mit zeremoniellen geheim gehaltenen Formen verbunden, wohlthätige Zwecke verfolgt, wurde 1781 in London gegründet, fand seit 1833 in Amerika, später auch in Australien große Verbreitung und seit 1872 auch in Deutschland Eingang. Eine Loge des Ordens heißt »Hain« (grove), eine Oberbehörde für ein gewisses Gebiet »Großhain«. In Amerika wurde 1849 der »Großhain der Vereinigten Staaten« gebildet, welchem die oberste Leitung zusteht. Sie haben wie die Freimaurer drei Grade. Vgl. »Druiden-Katechismus« (2. Aufl. Augsb. 1884).«

In den Ordensregeln des Deutschen Druiden-Ordens VAOD ( »Vereinigter Alter Orden der Druiden«, United Ancient Order of Druids ) heißt es heute:

»Der Deutsche Druiden-Orden dient der **Toleranz, Menschlichkeit, Brüderlichkeit** und **Wohltätigkeit**. Er will zu Frieden und Völkerverständigung beitragen und die geistige Weiterentwicklung seiner Mitglieder durch Vortrag und Diskussion fördern.«

Die auch als Grußformel verwendete Devise des Deutschen Druiden-Ordens lautet:

**»In Einigkeit, Frieden und Eintracht«**

Ein langjähriges Mitglied des Ordens hat das so gedeutet:

»Die Einigkeit gebe uns die Stärke in unserer Ordensgemeinschaft, der Friede mahne uns zu gegenseitiger Achtung, die Eintracht beweise unser gleichgerichtetes Streben.«

Das halten von Vorträgen ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Logenarbeit, weshalb es schon in der ersten »Druidischen Lehren« heißt:

»Befleißige dich, deine Kenntnis zu mehren, denn Wissen ist Macht.«

Gemeint ist hier die Macht des Wortes, nicht etwa politische Macht oder Gewaltausübung.

Jeder Ordensbruder ist aufgefordert, im Rahmen seiner Möglichkeiten und Fähigkeiten hierbei seinen Beitrag zu leisten.

Die Vorträge sollen zu Gespräch, Diskussion und Nachdenken anregen. Es wird dabei aber nicht erwartet, dass Meinungen und Ansichten übernommen werden. Ziel ist es vielmehr, den Blick zu weiten und zur Bildung einer eigenen Meinung anzuregen.

Für die Innenloge gibt es die Vereinbarung, dass über das dort gesprochene Wort Stillschweigen zu bewahren ist. Durch diese Übereinkunft werden offene und vertrauensvolle Gespräche erst möglich.

Ein kluger Mann sagte einmal:

»Rede wie die Meisten und denke wie die Wenigsten.«

Diese Aussage ist für das alltägliche Leben von erheblicher Bedeutung, denn anders zu denken und sich zu äußern als es der Zeitgeist, Neudeutsch »Political Correctness«, vorschreibt, kann böse Folgen haben. Quer zu denken und dann auch noch unangenehme Wahrheiten auszusprechen, war und ist zu allen Zeiten gefährlich.

Die Gründer des Ordens hatten wohl auch den Geist ihrer Zeit im Auge, als sie die Festlegung der Verschwiegenheit trafen, denn soziale und politische Spannungen im England des ausgehenden 18. Jahrhunderts machten die freie Meinungsäußerung besonders gefährlich.

Auch Theodor Fontane hatte sich wohl über den Zeitgeist so seine Gedanken gemacht, als er formulierte:

»Gegen eine Dummheit, die gerade in Mode ist, kommt keine Klugheit auf.«

Da die Menschen sich in ihren Anlagen nicht geändert haben, kann man getrost davon ausgehen, dass dieser Satz noch immer aktuell ist.

Auch wenn man es nicht möchte, wird man doch vom Zeitgeist beeinflusst. Seiner Wirkung kann man sich nicht